Schloss-Stadt Hückeswagen
Der Bürgermeister
Fachbereich III - Bauen, Planung, Umwelt
Sachbearbeiter/in: Andreas Schröder

Vorlage

Datum: 12.07.2012
Vorlage FB III/1767/2012

TOP	**Betreff** **Springbrunnen am Wilhelmplatz**

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr beschließt, den Brunnen am Wilhelmplatz abzubauen und einen würdigen Standort für die Bronzeplastik zu finden. Das Beet an der Bahnhofstraße wird so umgebaut, so dass zwei Einzelbeete entstehen und die Sichtbeziehung in die Islandstraße verbessert wird. Die Fläche des Brunnens sowie des zurück gebauten Beets werden niveaugleich mit den umgebenden Flächen in passendem Material gepflastert.

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Ausschuss für Bauen und Verkehr	28.08.2012	öffentlich

Sachverhalt:

Die Neugestaltung des Wilhelmplatzes entstand im Zuge der Stadtsanierung Ende der 70er Jahre. Es bestand der Wunsch, eine Brunnenanlage zu errichten. Das Institut für Bodenordnung aus Essen hat die Projektsteuerung und Auftragsabwicklung übernommen. Es wurde ein künstlerischer Wettbewerb durchgeführt, aus dem der Entwurf des Bildhauers Kurt Räder aus Wülfrath als zu realisierendes Objekt hervor ging. Der Guss der Bronze-Plastik wurde in der Firma Herbert Schmäke aus Düsseldorf hergestellt. Die Inbetriebnahme des Brunnens erfolgte im Jahr 1980.

Die Finanzierung des Brunnens erfolgte aus Zuwendungen der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen und Eigenmitteln.

Nach über 30 Jahren ist der Brunnen mit seiner Zuleitung sanierungsbedürftig. Das Becken ist undicht und die Wasserleitung ist Leck geschlagen – ob Hin- oder Rücklaufleitung betroffen ist, ist unklar. Das Einziehen eines Inliners in die Wasserleitung ist nicht möglich, da einige 90°-Winkel verbaut wurden. Die einzige Reparaturmöglichkeit ist die offene Bauweise von der Grünfläche, in der der Schacht mit der Elektroversorgung und der Pumpenanlage untergebracht ist, durch die Grauwackemauern zur Brunnenanlage. Die Schätzkosten für eine fachgerechte Erneuerung liegen bei rund 20.000 €.

Angesichts der hohen Sanierungskosten schlägt die Verwaltung vor, den Brunnen abzubauen und für die Bronzeplastik einen geeigneten und würdigen Platz zu finden und sie dort aufzubauen. In einem Gespräch mit der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen wurde deutlich, dass die Sparkasse nicht auf einem Erhalt des Brunnens besteht.

Im Zuge dieser Baumaßnahme kann auch das Beet entlang der Bahnhofstraße betrachtet werden. War es in der Vergangenheit richtig und notwendig, Verkehrslärm und Staub, der von der Bahnhofstraße aus ging, vom Wilhelmplatz und der Islandstraße abzuhalten, haben sich mit dem Bau der Alten Ladestraße die Verkehrsmenge und die daraus resultierenden Belastungen erheblich reduziert. Viel wichtiger als die Abschirmung der Islandstraße ist heute die Sichtbarmachung und Öffnung von Islandstraße und Wilhelmplatz zur Bahnhofstraße hin. Die Verwaltung schlägt daher vor, dieses Beet in zwei kleinere Beete aufzuteilen. Die vorhandenen Bäume sollen erhalten bleiben. Entfernt werden soll der mittlere Bereich, in dem das Beet zur Zeit zu seiner schmalsten Stelle zusammen läuft. So entsteht eine Sichtschneise in die Islandstraße, zugleich behält der Platz seine bisherige optische Begrenzung durch die zwei verbleibenden Beete an der Bahnhofstraße. Das Beet am Kolpinghaus soll zunächst nicht verändert werden.

Bei allen Überlegungen ist zu berücksichtigen, dass die Verkehrsführung von der Bahnhofstraße in die Islandstraße vorläufig nicht verändert werden kann, da die Überquerungshilfe und der Linksabbieger in Richtung Etapler Platz zunächst noch Bestand haben. Um ein Einfahren in die Islandstraße von der Peterstraße aus kommend zu unterbinden, sind in der neu geschaffenen Lücke der zwei Beete Poller zu setzen, zwischen denen Ketten zu spannen sind. Dies knüpft an die bereits vorhandenen Poller und Ketten vor der Eisdiele Valenti an.

Mittelfristig ist der Umbau des Wilhelmplatzes mit neuer Beleuchtung, Bäumen und ebenerdigem Wasserspiel vorgesehen. Zwei mögliche Entwürfe hat die Verwaltung am 22.2.2011 im Planungsausschuss vorgestellt. Diese Skizzen sind zur Illustration dieser Vorlage beigefügt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Beseitigung des Brunnens und die Veränderung am Beet kann der Bauhof übernehmen. Das Pflastern ist von einem geeigneten Unternehmen durchzuführen. Die Kosten für das Pflastern der Brunnenfläche belaufen sich auf ca. 3.250,00 € und die Kosten für die Pflasterung der ehemaligen Beetfläche belaufen sich auf ca. 5.250,00 €.

Beteiligte Fachbereiche:

FB			
Kenntnis genommen			

Bürgermeister o.V.i.A. Andreas Schröder